

## Gottesdienst am 24.03.2019

Predigttext: Jeremia 20,7-11a

7 HERR, du hast mich überredet und ich habe mich überreden lassen. Du bist mir zu stark gewesen und hast gewonnen; aber ich bin darüber zum Spott geworden täglich, und jedermann verlacht mich. 8 Denn sooft ich rede, muss ich schreien; »Frevel und Gewalt!« muss ich rufen. Denn des HERRN Wort ist mir zu Hohn und Spott geworden täglich. 9 Da dachte ich: Ich will nicht mehr an ihn denken und nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennendes Feuer, in meinen Gebeinen verschlossen, dass ich's nicht ertragen konnte; ich wäre schier vergangen. 10 Denn ich höre, wie viele heimlich reden: »Schrecken ist um und um!« »Verklagt ihn!« »Wir wollen ihn verklagen!« Alle meine Freunde und Gesellen lauern, ob ich nicht falle: »Vielleicht lässt er sich überlisten, dass wir ihm beikommen können und uns an ihm rächen.« 11 Aber der HERR ist bei mir wie ein starker Held, darum werden meine Verfolger fallen und nicht gewinnen.

Thesen: „Schwere Zeiten im Leben als Christ“

### 1. Gott erspart uns schwere Zeiten nicht

- Auch Christen haben Probleme im Leben
- Manchmal haben es Christen sogar noch schwerer als andere
- Wenn wir leiden, können wir Jesus besonders nahe sein
- Wir können im Gebet offen klagen

### 2. Gott hilft in schweren Zeiten

- Gott lässt seine Leute nicht los, sie „müssen“ ihm dienen
- Wir sind als Christen bei ihm geborgen
- Gott wird sich als der Stärkere erweisen!
- Er kann aus allem Gutes machen

Fragen zum Weiterdenken:

- Bin ich bereit, auch Schwierigkeiten in meinem Leben anzunehmen?
- Bleibe ich dran am Christsein oder an der Aufgabe, die Gott mir gegeben hat, auch wenn das Probleme bringt?
- Wo habe ich es schon erlebt, dass Gott Gutes gemacht hat aus dem, was erst nur negativ aussah?